

contre moi iusques a ce que J'aye esté adverty affin de... veoirre la verité du fait. J'estois une fois dans le dessein de luy remettre sa compagnie m'ayant fait dire qu'il la vouloit r'avoir et qu'il ne se pouvoit tenir au traité fait, mais puisque ... Tana m'a commandé de servir au Contenu d'iceluy ie suis dans le dessein de Continuer pendent le terme porté, n'y estant Contrevenu en aulcune fason quoi qu'il en aye fait Courrir le bruit, et attendant les occasions favorables de pouvoir estre employé pour vostre service ie vous prie ...."

---

Original, in franz. Sprache  
AH 38, 262-263 - Blatt 262<sup>v</sup> leer

167

[16] 20 Dezember 5.

A

SCHREIBEN DES ABTES [VON MURI], JOHANN JODOK [SINGISEN], AN DEN  
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT II. ZURLAUBEN,  
BREMgarten

---

"was massen Jhr Jüngst unser verrichtung halben zu wollen widerwertig berichtet werden, dahär ein bedennckhen tragen, dass uss abrichtung der alten Ehrschätzen under gmeiner Pursami gspän unnd rechtübung entstahn mochten, unndt das Jhr bis uff vorgepflegten Rath by H. Landtvogts [Heinrich Bräm] Inzuhalten quotachten thüen etc. haben wir von unserm Schryber [Ulrich Honegger] mit etwas befrombdung ... verstanden." Da in dieser Frage offenbar Missverständnisse bestünden, möchte er sich folgendermassen rechtfertigen: Zu Wohlen besitze das Kloster Muri viele "bodenzinshaffte Lehengüter", die in den letzten Jahren oftmals vertauscht, verkauft "unndt anderer gestalt zerhudlet" worden seien. Meistens sei dem Kloster bei solchen Handänderungen auch der Ehrschatz vor-enthalten worden. Um grösseren Schaden abzuwenden, sei das Kloster daher gezwungen gewesen, "bewüst Meyengricht verscheinen früling [in Wohlen] fürzunemen. alein Zuo dem Endt damit die alten Völ unnd ehrschatz vor damen abgricht unnd dan fürthin unsere Lehengüter nit meer ohne erlobt verkaufft sollen werden".

Weder dazumal noch jetzt aber habe das Kloster jemals den Gedanken gehegt, eine Güterbereinigung vorzunehmen. Dies habe man

deshalb nicht für nötig erachtet, weil das [Kloster]urbar noch immer *"in sinem guoten esse"* sei und dies für die nächsten Jahre auch bleiben werde. Wäre aber dem tatsächlich so gewesen, hätte man eine Bereinigung sicher nicht im verborgenen, sondern *"mit gebürender Autoritet ordenlicher Oberkheiten"* an die Hand genommen. Was nun die genannte *"verrichtung"* anbelange, so besitze die Abtei *"statliche brieff wndt Sigel von den 7 [reg.] Orthen, so in terminis zugeben was gstat wir soltent wndt mogent Val wndt ehrschatz von unseren verender-ten lehenhaftigen gütern bezüchen"*. Eine weitere Autorität anzufragen, hätten sie als unnötig erachtet, *"Insonders wyl Jedermannlich sich noch ryfflich Zu erinnern ghabt, was in anzognem Meyengricht uff vorgehende rechtliche Erkantnus Jnen sambtlich von herrn Landtvogt selbsten Jnbunden wndt mit sonderem ernst bim Eidt botten worden"*, dass nämlich jeder Inhaber von Lehensgütern *"uff unsere nechste Ankunfft sich vor uns erzeigen"* müsse *"wndt da Jemandt väl oder Ehrschatz schuldig"*, selbe unter Strafandrohung auch zu zahlen schuldig sein solle. Wäre das Kloster zu diesem Vorgehen nicht ermächtigt gewesen, hätte es sich diese Mühen und Unkosten sicher erspart.

*"Wass das Gotshuss hermentschwyl betrifft oder dess Verrichtung, habent Sye neben uns glichfals Jren väl wndt ehrschatzen [in Wohlen] nachgefragt, wie dan wir beidersits dessen Jederzit wndt so oft wir wollen ... befugt, obwol im Meyengricht dess Gotsh. hermentschwyl nit sonderlich gedacht worden, dan man den Ehrschatz ohne das nachzusezen fuog wndt gvalt hat."*

Abschliessend möchte man ihn bitten, gleich wie seine Vorfahren die Rechte und Freiheiten des Klosters zu schützen und die *"Ungehorsamen Zu erstattung Jrer schuldigkeit"* anzuhalten.

*"Indenkh dem herren Landtvogt dis schryben Zuo Zeigen."*

---

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz von unbekannter Hand.  
AH 38, 264-265

[1659 v. November 19.] A  
SCHREIBEN VON [LOUIS] DU PRE [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

*"En eschange ... des vostres du 29. Octobre Je vous adresse celles que le Sieur Maillardo me mande ouvertes Sans les cachettes<sup>1</sup>, quant a celle qu'il*